

Kirche | Pater Thomas feierlich in der Region Stalden empfangen

Drei Pfarreien begrüßen ihren neuen Pfarrer



Prozession. Pater Thomas (Mitte) auf dem Weg zum Einsetzungsgottesdienst.

FOTO POMONA.MEDIA

STALDEN | Am Sonntagmorgen hiess die Pfarrei St. Michael in Stalden den neuen Pfarrer Thomas Kolamkuzhyihil willkommen. Ein wichtiges Ereignis für die Region.

Die Pfarrgemeinden Stalden, Staldenried und Eisten haben einen neuen Pfarrer. Nach dem Empfang in Staldenried am Samstag wurde Thomas Kolamkuzhyihil am Sonntag in Stalden offiziell empfangen. Der Anlass wurde von den Tambouren und Pfeifern eingeleitet. In einer Prozession zogen die Gläubigen mit dem neuen Pfarrer zur Dorfkirche. Anschliessend fand der Gottesdienst mit der Einsetzung von Pfarrer Thomas durch Dekan Konrad Rieder statt. Der Kirchenchor begleitete die Messe. Im Anschluss ging es mit der Dorfmusik «Harmonie» und den Tambouren und Pfeifern zurück zum Schulhausplatz, wo auf den neuen Pfarrer angestossen wurde.

Thomas Kolamkuzhyihil weiss, dass die Aussprache seines Familiennamens schwierig ist. Er bietet allen an, ihn mit Vornamen anzusprechen: Ganz einfach «Pfarrer Thomas».

In Grossfamilie aufgewachsen

Pater Thomas wurde 1964 im Süden Indiens in eine Grossfamilie mit neun Kindern geboren. Als Sechzehnjähriger trat er einem indischen Dominikanerorden bei. 1992 wurde er zum Priester geweiht. Neben seiner Beschäftigung als Pfarrer war er auch in verschiedenen Orden und als Professor tätig. Um seine Doktorarbeit zu verfassen, kam er 2007 erstmals in die Schweiz. Vier Jahre lang ging er an der Universität Luzern einem Dogmatik-Studium nach. Anschliessend kehrte er nach Indien zurück, wo er wiederum den Job als Professor ausübte. 2017 dann die Rückkehr in die Schweiz.

Mit dem Pfarrwechsel stehe die Gemeinde Stalden vor einem Neuanfang,

sagt Pfarreiratspräsidentin Vreny Andenmatten. Ein solches Ereignis sei nicht alltäglich und mache neugierig. Die Pfarrgemeinde sei dankbar, dass Pater Thomas zum neuen Pfarrer der Region ernannt worden ist und dass er zugesagt hat. Sie wünsche ihm einen guten Start in den Alltag der drei Pfarrgemeinden.

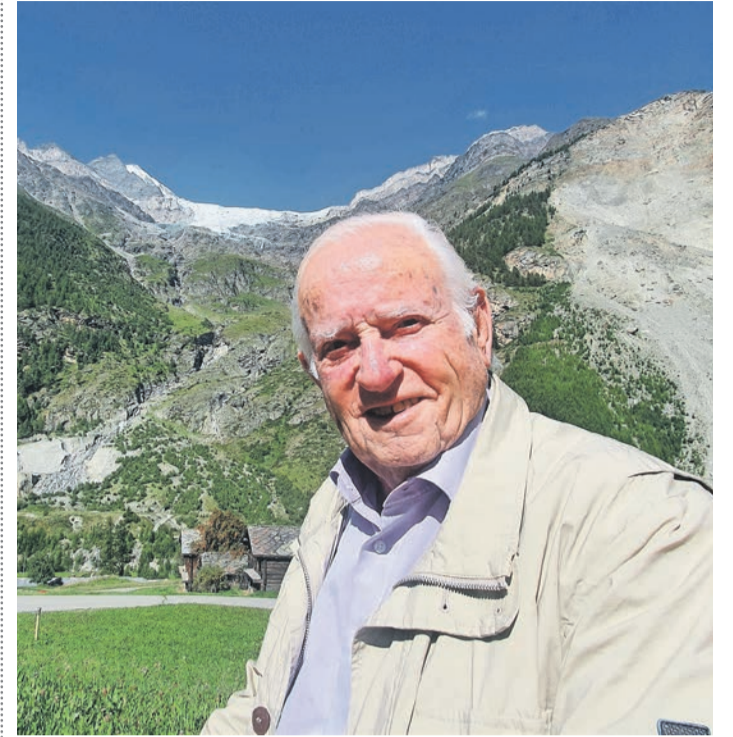
Im Namen von Bischof Jean-Marie Lovey übergab Dekan Rieder Pater Thomas die Verantwortung als Seelsorger und alle Vollmachten, Rechte und Pflichten, die zum Amt gehören.

«Eine Pfarrei fängt nie von null an, sondern baut auf Erfahrungen auf. Sie bleibt auch nicht stehen und will sich in die Richtung der Zukunft entwickeln», sagt Rieder.

Pater Thomas zeigte sich dankbar für den herzlichen Empfang. Er hoffe auf den guten Weg des Miteinanders zwischen den drei Pfarrgemeinden.

rua

Die Gemeinde gratuliert



RANDA | Am Sonntag, 23. August 2020, durfte Josef Zumtaugwald seinen 90. Geburtstag feiern. Die Gemeinde Randa gratuliert an dieser Stelle herzlich. Josef Zumtaugwald, alt Gemeindepäsident und alt Grossrat, nimmt bis heute regen Anteil am Gemeindegeschehen. Auch im Alltag ist er als rüstiger Rentner sehr aktiv unterwegs und stets am Weltgeschehen interessiert. Die Gemeinde Randa wünscht Josef Zumtaugwald weiterhin viel Glück und gute Gesundheit.

Nominationsversammlung der CVP Turtmann-Unterems

TURTMANN | Die CVP Turtmann-Unterems lädt alle Mitglieder und Sympathisanten zur Nominationsversammlung für die kommenden Gemeinde-, Burger und Richterwahlen ein. Die Versammlung findet am Mittwoch, 26. August 2020, um 19.30 Uhr im Restaurant Wasserfall in Turtmann statt. Der Vorstand freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

PARTEIFORUM

Gemeinderat Visp: Ein Wandel muss her

Der Visper Gemeinderat wird seit Jahrzehnten von einem schwarz-gelben Überhang dominiert. In den letzten Jahren ist es nicht zuletzt infolge dieser Konstellation zu Auswüchsen und speziellen Vorkommnissen in der Gemeindeführung gekommen. Einige Beispiele sind noch in guter Erinnerung.

So etwa diverse fragwürdige «Gelb-interne» Stellenbesetzungen, angefangen beim Gemeindegemeindeführer, dann beim Lonza-Arena-AG-Geschäftsführer sowie bei einer Sachbearbeiterstelle für eine ehemalige gelbe Gemeinderätin. Nicht zu vergessen das chaotische Bike- und Wanderweg-Projekt «Hottee», welches entgegen dem Willen vieler Visperinnen und Visper durchgesteuert werden

sollte. Des Weiteren die jahrelang ungelösten Probleme und entstandene Schäden durch die Fernwärme Visp-West, welche nur auf massiven Druck der Bewohner angegangen wurden.

Diverse Probleme wie die bauliche Fehlplanung des Bahnhofplatzes und des Brückenweges, das Ladensterben an der oberen Bahnhofstrasse sowie das eingeschlafene Ortsmarketing mit der sich aufgelösten Wirtschaftskommission zeugen von einer massiven Ideenlosigkeit.

Darum ist es wichtig, die festgefahrenen Strukturen aufzubrechen und bei den kommenden Wahlen frischen Wind und weniger gelb-schwarz dominierte Mehrheitsverhältnisse zu erwirken!

SVP Visp-Eyholz

Geschichte | Gletsch feiert grosses Dampfbahn-Fest

Von Vietnam auf die Furka-Bergstrecke

GLETSCH | Am Wochenende feierte die Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB) drei Jubiläen. Auch dabei: die Helden eines ganz besonderen Abenteuers.

Die Dampfbahn Furka-Bergstrecke hat dieses Jahr Grund zum Feiern – und dies gleich dreifach. Am 12. August 2020 waren es zehn Jahre, seit der Streckenabschnitt Gletsch-Oberwald und damit die gesamte ehemalige Bergstrecke in Betrieb genommen wurde. Gleichzeitig sind es 20 Jahre,

dass die Strecke Realp–Gletsch durchgehend befahrbar ist. Und zu guter Letzt: Vor 30 Jahren holten mutige Pioniere der DFB in einer spektakulären Aktion mehrere verrostete Zahnrad-Dampfloks aus Vietnam in die Schweiz zurück.

Am Wochenende wurden die drei Jubiläen im Rahmen eines Dampfbahn-Fests in Gletsch gefeiert. Auf dem Programm standen dabei Extradfahrten mit der Lok HG 4/4 Nr. 704, nostalgische Postautofahrten zwischen Gletsch und Oberwald, diverse Marktstände mit regionalen Produkten

und Ausstellern sowie Ausstellungen über die Region an der Rhonequelle und Führungen durch Gletsch.

Ebenfalls waren einige Veteranen vertreten, die es vor 30 Jahren geschafft hatten, mit der Aktion «Back to Switzerland» ausrangierte Lokomotivteile zurückzuholen. Jakob Knöpfel ist einer von ihnen: «Es war ein Eisenbahnabenteuer, das man für Geld nicht kaufen kann. Es war Glück, dass ich das erleben durfte.» Er freue sich, seine Veteranenkollegen zu sehen und in den alten Erinnerungen zu schwelgen. em



Stolz. Helden der Rückholaktion vor 30 Jahren.

FOTO POMONA.MEDIA